

**Naturschutzbüro Zollernalb e.V.
Gemeinsame Geschäftsstelle der Natur- und
Umweltschutzverbände im Zollernalbkreis**



**Arbeitskreis Zollernalb des
Landesnaturschutzverbandes**

Naturschutzbüro Zollernalb e.V., 72336 Balingen

Regierungspräsidium Tübingen
Frau Alexandra Mock
Postfach 2666
72016 Tübingen

per Fax Nr. 07071-757 3190

Absender dieses Schreibens:

Herbert Fuchs
06. Oktober 2010

Ihr Schreiben vom/ Zeichen:

02.07.2010
24-9/0513.2-20 ZAK
L391 Ausbau

***Gemeinsame Stellungnahme der nach §67 NatSchG anerkannten Verbände
NABU, BUND, Schwäbischer Albverein und TV "Die Naturfreunde" in
Absprache mit dem LNV***

**Planfeststellungsverfahren für den Ausbau des noch nicht ausgebauten Abschnittes der
L 391 zwischen Grosselfingen und Rangendingen mit Verlegung der Einmündung der K
7164 aus Weilheim**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken und für die Möglichkeit zur Äußerung im vorliegenden Verfahren. Wie wir bereits in unserer Stellungnahme zum RE-Vorentwurf (Version vom 25.06.2003; Az: 3.2/39 – L391, Grosselfingen-Rangendingen) vom 29. Juli 2003 ausgeführt hatten, stellen wir unsere grundsätzlichen Bedenken gegen Ausbaumaßnahmen zur Linienverbesserung auf Nebenstrecken in diesem speziellen Fall zurück.

Obwohl schon der Vorentwurf eine ganze Reihe aus Naturschutzsicht positiver Gedanken aufgenommen hatte, stellt die jetzt vorliegenden Planung aus unserer Sicht eine nochmalige Verbesserung dar. In unserer o.a. Stellungnahme hatten wir im Wesentlichen angeregt,

- a. zur Schonung der vorhandenen wertvollen Biotopstrukturen den Anschluss der K 7164 nach Westen zu verschieben,
- b. Dolen, Durchlässe und Bachquerungen so zu gestalten, dass sie für Lebewesen in möglichst großem Umfang durchwanderbar sind,
- c. Fichten-Monokulturen wo möglich in naturnahe Waldstrukturen umzuwandeln und
- d. vorhandene Talbach-Überquerungen möglichst naturnah umzugestalten.

- 2 -

- 2 -

Der Anschluss der K 7164 wurde nun so geplant, dass nur noch ganz geringe Eingriffe notwendig werden. Unsere Anregung unter Punkt b. wurde in der Weise aufgenommen, dass geplante Durchlässe auf bis zu 180 cm aufgeweitet wurden. Wo das wohl aus technischen Gründen nicht möglich war, wurden die Querschnitte wenigstens deutlich aufgeweitet.

Vorhandene Fichten-Monokulturen werden entweder für die in geringem Umfang notwendige Neutrassierung oder zur Renaturierung naturferner Abschnitte des Talbachs verwendet oder deren Umwandlung in naturnahe Waldbestände initiiert. Auch damit wird den vorgetragenen Anregungen der Naturschutzverbände im vollen Umfang Rechnung getragen.

Wo immer dies möglich erschien, sind Verbesserungen im Sinne des Naturschutzes im Bereich von naturfernen Strukturen des Talbachs vorgesehen. Auch diese Anregung wurde damit berücksichtigt.

Insgesamt gesehen erscheinen die verbleibenden Eingriffe in den Naturhaushalt notwendig. Durch die im Landschaftspflegerischen Begleitplan (LBP) vorgesehenen Maßnahmen können diese im vollen Umfang ausgeglichen werden. Aufgrund dessen erheben die im LNV-Arbeitskreis Zollernalb zusammengeschlossenen Natur- und Umweltschutzverbände keine Einwände gegen die vorgesehenen Maßnahmen.

Mit freundlichem Gruß

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'L. Fischer'.